

Editorial



Rainer Belusa, Schulleiter

Liebe Kronacherinnen, liebe Kronacher,

kurz vor Ende des Schuljahres möchten wir mal wieder auf unseren Status als gebundene Ganztagschule blicken. Die Gespräche mit der Senatsverwaltung laufen, aber eine Entscheidung über unseren Antrag ist noch nicht gefallen. Wie wir weiter mit den Bedingungen arbeiten wollen, werden die Gremien in den nächsten Wochen entscheiden.

Nach langen Jahren der intensiven Mitarbeit sind Frau Eiden und Frau Mosch als Vorsitzende des Fördervereins zurückgetreten. Sie prägten auf neuen Wegen das Bild des Vereins. Darüber hinaus betreute Frau Eiden unsere Schulhomepage und machte sie zu einem Aushängeschild der Schule.

Im Namen aller Kronacher danke ich beiden sehr für ihren Einsatz.

Den Vorstand des Fördervereins haben Frau Wulf, Frau Becker, Herr Sturm und Herr Bürkle dankenswerterweise übernommen. Die Homepage betreut jetzt Frau Neuberger.

Seit fast einem Schuljahr wird der Unterricht in der Schulanfangsphase jahrgangsübergreifend erteilt. Nach Unsicherheiten auf allen Seiten in Hinblick auf den Paradigmenwechsel sind die Erfahrungen nun sehr positiv. Mit viel Einsatz der Kolleginnen und des Kollegen funktioniert das gemeinsame Lernen gut.

In diesem Zusammenhang danke ich Frau Ernst und Herrn Rahrbach, die uns als Vertretungskräfte über viele Monate sehr geholfen haben. Hoffentlich sehen wir uns im nächsten Schuljahr mit anderem Status wieder.

Ich wünsche allen Kronacher/-innen erfolgreiche letzte Schulwochen und erholsame Ferien.

Rainer Belusa

„Ältere Kinder früher nach Hause“

Über Status und Probleme der Kronach-Grundschule als gebundene Ganztagschule gibt es keine schulpolitische Debatte mehr. Schulleiter Rainer Belusa muss mit dem alten Konzept weitermachen. Dabei will er nun unkonventionelle Wege gehen und ältere Kinder auch schon mal früher nach Hause schicken.

Alle Welt redet über die Schulstrukturreform, durch die ab dem Schuljahr 2010/2011 die hiesigen Haupt-, Real- und Gesamtschulen in einer Sekundarschule zusammengefasst werden sollen. Doch während Bildungssenator Jürgen Zöllner diese Weichenstellung als „Quantensprung“ feiert, gerät das Konzept der gebundenen Ganztagschule bei den Schulpolitikern weiter in Vergessenheit.

Zur Erinnerung: Im Jahr 2007 hatte die Kronach-Grundschule – als erste gebundene Ganztagschule in Berlin – erklärt, nicht mehr in dieser Form weitermachen zu wollen. Zu wenig Lehrer und Erzieher stehen nach Ansicht der Schulkonferenz zur Verfügung, um die hohen bildungspolitischen Ziele des Projekts zu erreichen. Bald zwei Jahre sind seitdem vergangen und die Verwaltung hat nicht über den Wunsch der Schule entschieden. Lediglich gestritten wurde, vor allem um die Frage, wie der Tag in einer Ganztagschule organisiert werden müsse. „Mehr Rhythmus“ forderte die Verwaltung und meinte damit wohl in erster Linie den steten Wechsel von Unterricht und Freizeitangeboten. „Ohne mehr Personal geht das aber nicht vernünftig“ hielten Schulleitung und Elternvertretung entgegen. So komme nur eine „Taktung“ des Tages heraus, die auf Kosten der wichtigen Bindung von Erziehern, Lehrern und ihrer Klassen gehe.

Schulleiter Rainer Belusa will deshalb nun neue Wege gehen. „Ich kann mir vorstellen, die Kinder der fünften und sechsten Klassen zukünftig zweimal in der Woche früher nach Hause zu entlassen.“ Erlaubt ist das eigentlich nicht, doch Schulleiter Belusa glaubt, dass die Gremien der Schule und die Elternschaft so einer Entscheidung zustimmen würden. „Zum einen könnte das Kindern helfen, das selbstständige Erledigen der Hausaufgaben

noch besser zu bewältigen.“ Das müsse an diesen Tagen dann am frühen Nachmittag zu Hause geschehen. „Zum anderen würden so Erzieher entlastet, die bei den Hausaufgaben der restlichen Kinder intensiver helfen oder andere Aufgaben wahrnehmen könnten – ganz im Sinne der geforderten Rhythmisierung.“

Schließlich würde so ein Plan auch die vielbeklagte Situation entschärfen, dass Kinder nach einem langen Schultag trotzdem noch an vielen Abenden mit Schularbeiten beschäftigt sind. „Das sollte in einer Ganztagschule nicht sein, doch wir können leider nicht gewährleisten, dass alle Kinder nach 16 Uhr stets „Feierabend“ haben.“

Bei allen Organisationsquerelen scheint es der Kronach-Grundschule aber zu gelingen, die Kinder überdurchschnittlich gut auf die Schulkarriere nach der Grundschule vorzubereiten. „Auch im Jahr 2008 schnitten die Kronach-Kinder im Rahmen der Vergleichsarbeiten durchweg überdurchschnittlich ab“, freut sich Rainer Belusa. „Das gilt nicht nur im Vergleich mit dem Berliner Schnitt, sondern auch im direkten Vergleich zu den Schulen in Steglitz-Zehlendorf.“

Eine Garantie, dass das hohe Niveau an der Kronach-Grundschule gehalten werden kann, gibt der Schulleiter aber nicht. „Wir fürchten, dass die neuen Pläne zur Errichtung der Sekundarschule auf Kosten der Grundschulen verwirklicht werden könnten.“ Ganz konkret sorgt sich Rainer Belusa, dass dann weniger Lehrer für die Grundschulen zur Verfügung stehen könnten. „Reagieren können wir dann nur, indem wir noch kreativer mit Stundenplänen umgehen und Eltern, Kinder und den Unterricht noch stärker miteinander verbinden.“

Neues vom Förderverein

Neuer Vorstand gewählt

Bei der Mitgliederversammlung am 17. März konnte die Nachfolge des Vorstandes geklärt werden. Die erste und zweite Vorsitzende sowie die Kassenwartin scheiden aus, weil die Kinder zur weiterführenden Schule wechseln. Als Nachfolger stellten sich zur Verfügung und wurden gewählt: Kerstin Wulf (1. Vorsitzende), Daniel Sturm (2. Vorsitzender) und Björn Bürkle (Kassenwart). Tanja Becker obliegt weiter das Amt der Protokollführerin. Von Seiten der Lehrer hat Frau Doktor die Nachfolge von Frau Drewe als Beisitzerin angetreten.

Diktiergeräte für den Sprachunterricht

Auf Anregung von Frau Drewe hat der Förderverein 20 digitale Diktiergeräte für den Sprachunterricht angeschafft. Sie erfreuen sich nach Angaben von Frau Drewe großer Beliebtheit bei den Kindern und werden bereits intensiv eingesetzt. Daher sollen weitere Geräte angeschafft werden, um mit einem vollständigen Klassensatz arbeiten zu können.

Unterstützung der JüL-Klassen

Auf Bitte von Frau Heinrich hat der Förderverein für die neun JüL-Klassen insgesamt 450,- € zur Verfügung gestellt. Mit dem Geld werden die Erzieher an die individuelle Situation der Klasse angepasst Stifte, Bastelmaterialien oder Spiele für den Freizeitbereich anschaffen.

Künftige Projekte

Bei künftigen Aktionen plant der Förderverein, Spenden für die Modernisierung und Verbesserung der Bühne im Mehrzweckraum zu sammeln. Konkrete Maßnahmen erfolgen in Abstimmung mit der Schulleitung und den Lehrern, die den Mehrzweckraum für Musik- oder Theaterveranstaltungen nutzen. Darüber hinaus ist die Erweiterung des Klettergerüsts angedacht, das durch den Spendenlauf 2006 finanziert werden konnte.

JüL-Umfrage

Mondkinder, Sternenkinder – die einen helfen den anderen. Vielen macht das Freude, aber nicht alle sind begeistert von JüL, dem jahrgangsübergreifenden Lernen, bei dem die Größeren für die Kleineren da sind.



Denise findet JüL nicht so gut, weil sie lieber nur mit Gleichaltrigen zusammen ist.



Maximilian löst gerne die Konflikte der jüngeren Mitschüler.



Leander ist ein Mondkind und freut sich, dass die älteren Kinder ihm helfen können.



Hannah hilft gerne den jüngeren Kindern, wenn sie Probleme haben.



Henriette findet, dass sie bei JüL nicht so viel lernt wie mit gleichaltrigen Kindern.



Moritz freut sich darüber, dass er die Sternenkinder immer fragen kann, wenn er etwas nicht versteht.



Hermann hilft gerne den Kleineren.



Roxi findet JüL gut, weil sie gerne den kleineren Mitschülern hilft.

Yes, we do! Erfolgreiche Maleraktion für die Toiletten im Pavillon.

Die Eigeninitiative von Eltern bei der Renovierung der Schule kann man durchaus kritisch betrachten. Trotz aller Bedenken dient es vor allem den Kindern – Eltern sei Dank.

Man kann trefflich darüber streiten, ob Eltern etwa die Klassenräume in den Schulen ihrer Kinder herrichten oder Toiletten streichen sollen, handelt es sich dabei doch um staatliche Aufgaben, eben jenes Staates, der den Bildungsbereich seit Jahrzehnten sträflich vernachlässigt und nun mal eben sprichwörtlich über Nacht Milliarden für Banken bereitstellt, die sich schlicht verzockt haben.

Die gute Nachricht ist, dass die Bildungseinrichtungen im Rahmen des neuen Konjunkturprogramms der Bundesregierung immerhin mit Geldern zur Verbesserung der baulichen Substanz bedacht werden. Auch das Land Berlin stellt allein für die Schulsanierung landesweit rund 50 Millionen zusätzlich zur Verfügung. Die schlechte Nachricht ist, dass das Geld hinten und vorne nicht reicht, selbst die dringendsten Missstände zu beseitigen. Wenngleich die Kronach-Grundschule vor allem im Vergleich etwa zu den Oberschulen im Bezirk gar nicht so schlecht dasteht, liegt auch hier vieles im Argen. Mehr als 5.000 Euro, die jede Schule als Mindestbetrag erhält, hat unsere Schule dennoch nicht zu erwarten. Mit dem Geld sollen, so Herr Belusa, neue Kloschüsseln und Waschbecken angeschafft werden.

Angesichts dieser Umstände und trotz des grundsätzlichen Ärgers ist also doch zu überlegen, unschöne Zustände zum Wohle unserer Kinder in Eigeninitiative zu beseitigen, soweit das eben möglich ist. Zumindest sind viele Eltern zusammen mit den Lehrerinnen und Erzieherinnen im Pavillon zu dieser Auffassung gekommen und haben in einer gemein-

samen Aktion aller drei dort vertretenen Klassen (A, B und C) den Pinsel in den Toiletten geschwungen. Wohl sind bereits zuvor die Erzieherinnen redlich bemüht gewesen, auch zwischen den Putzintervallen dort für hygienische Verhältnisse zu sorgen. Richtig „appetitlich“ sah es vor allem um die Waschbecken dennoch nicht aus.

Das hat sich geändert! Dank der von der Schule gestellten Farbe (Reste können gerne abgegeben werden) sowie dem tatkräftigen Einsatz unserer Maler und Malerinnen leuchten alle Toiletten nun in strahlendem Weiß und freundlichem Blau. Sie werden gegenwärtig von den Kindern zusammen mit den Erzieherinnen in Unterwasserwelten umgestaltet. Unterm Strich konnten rund 1.600 Euro im Vergleich zur Beauftragung eines professionellen Unternehmens gespart werden, Geld, welches die Schule, falls es überhaupt zur Verfügung steht, für letztlich Dringlicheres aufwenden kann.

Während die Teams pinselten, bereitete eine zweite Gruppe Lernmaterialien auf, eine Arbeit, die die Lehrerteams ansonsten „irgendwie“ zu erledigen haben. Dank eines breiten lukullischen Angebots, vor allem von jenen, die an der Aktion nicht teilnehmen konnten, waren wir gut versorgt und mit viel guter Laune bei der Arbeit. Fazit: Die Aktion hat sich gelohnt und sie hat, wie bei solchen gemeinsamen Aktionen üblich, sehr viel Spaß gemacht. Zur Nachahmung empfohlen!

*Karin Lenhart-Roth,
Elternsprecherin Klasse C*

Neues vom Förderverein

Neue Mitglieder gesucht

Die Zahlen steigen zwar langsam wieder, aber noch immer hat der FV bei ca. 500 Schülern nur rund 100 zahlende Mitglieder. Daher freuen wir uns über jedes neue Mitglied. Beitrittserklärungen gibt es im Sekretariat, am gelben Brett im Roten Bereich und auf der Website der Schule (www.kronach-grundschule.de unter Gremien/Förderverein). Der Mindestbeitrag liegt bei 15,- Euro im Jahr. Jedes Neumitglied erhält einen 10-Euro-Gutschein von Biolüske in der Drakestraße. Wer bereits Mitglied ist und nicht mehr weiß, ob er dieses Jahr bereits überwiesen hat, kann dies gerne beim Förderverein erfragen.

Tschüß!

Die „alten“ Vorsitzenden und die „alte“ Kassenwartin des Fördervereins verabschiedeten sich. Wir danken allen Schülern, Eltern, Lehrern, Erziehern, der Schulleitung und Sponsoren für die engagierte Unterstützung unserer Arbeit. Darüber hinaus danken wir Herrn Wirkus und Herrn Himmelreich, weil sie uns bei Schulveranstaltungen immer sehr viel Arbeit abgenommen haben. Weiterhin danken wir insbesondere Andrea Jacobs von Seiten der GEV für die großartige Unterstützung bei Festen und Veranstaltungen und natürlich Daniela von Treuenfels, die die Kommunikation zwischen Förderverein und Eltern sehr erleichtert hat, sowie Susanne Mudrack für die jahrelange Betreuung des T-Shirt-Verkaufs und Tanja Becker für die Unterstützung bei zahlreichen Aktionen. Auch Anke Heß sei gedankt für die Übernahme der Organisation des Trödels. Wir hoffen, dass der neue Vorstand die gleiche Unterstützung erfährt und wünschen ihm viel Spaß und Erfolg bei seiner künftigen Tätigkeit. Zoë Mosch, Petra Eiden, Beate Wolf.

So sind wir zu erreichen:

Kerstin Wulf, 1. Vorsitzende
Tel. 84 31 48 11

Daniel Sturm, 2. Vorsitzender
Tel. 76 67 91 94

foerdereverein@kronach-grundschule.de
oder über unser Fach im Sekretariat

Abbes WEINLADEN

Abbes Weinladen
Ringstraße 10a
12203 Berlin

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 14.00-19.00 Uhr
Sa 10.00-14.00 Uhr

www.abbes-weinladen.de

Neues aus den Computer-AGs

comp@ss – der zertifizierte Computerführerschein – wird ab dem kommenden Schuljahr angeboten.

Liebe Eltern der Kronach-Grundschule, heutzutage wird es immer wichtiger, die mediale Kompetenz schon im Grundschulalter zu fördern, damit Ihre Kinder schon früh die Fähigkeit zum kompetenten Umgang mit IT-Medien erlernen. Dazu zählt neben der reinen Bedienkompetenz vor allem auch der kritische und verantwortungsvolle Umgang mit dem Internet, um selbst entscheiden zu können, was gut und was schlecht ist. Ab dem nächsten Schuljahr wird im Rahmen der Computer-AGs für die Klassenstufen 2 bis 5 der comp@ss – Computerführerschein angeboten. Die Kinder erhalten zum Abschluss ihrer AG einen comp@ss-Führerschein bzw. ein comp@ss-Zertifikat für das entsprechende Modul, wie z.B. Bildschirmpräsentation oder Textverarbeitung.

Was ist der comp@ss eigentlich? comp@ss ist ein zertifizierter Bildungsstandard und gilt als erster europäischer Jugendmedienschutzschein. Partner des Projekts sind unter anderem die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, das Jugendnetz-Berlin.de und Schirmherr Herr Thomas Krüger. Weitergehende Informationen finden Sie unter www.compass-deutschland.net.

Joachim Biermann, Leiter der Computer-AGs

Fünf wichtige Themen auf dem Kronach-Treff

Einmal im Halbjahr findet der Kronach-Treff statt. Alle Kinder können dort ihre Wünsche, Ideen, Sorgen oder Vorschläge einbringen. Helmine, Jana und Tim aus der 6c waren dabei und berichten.



In der zweiten Stunde trafen sich zunächst alle JüL-Klassen und in der dritten Stunde dann die vierten bis sechsten Klassen im Roten Bereich. Unter der Leitung von Herrn Belusa wurden folgende Themen besprochen:

Bücherei. Das erste Thema war die Bücherei. Viele Kinder fühlen sich beim Lesen gestört, weil andere dort viel zu viel toben. Deshalb wurde jetzt vereinbart, dass man dort weder reden noch toben darf. Außerdem hat die Bücherei jetzt auch donnerstags in der zweiten Pause geöffnet. Wer in die Bücherei gehen will, muss sich vor der großen Pause oder nach dem Essen entscheiden. Wer einmal auf dem Hof war, darf nicht mehr in die Bücherei.

Schneeballschlacht. Ein weiteres Thema war das Schneeballwerfen. Dabei wurde nur noch einmal ausdrücklich gesagt, dass man keine Eisbälle werfen darf. Wenn man eine Schneeballschlacht machen will, muss man in den Affenkäfig



gehen. Man darf weder rein noch raus werfen.

Toiletten. Auch diesmal war das Toiletten-thema dabei. Es wurde besprochen, dass man immer spülen und – wenn was daneben geht – es wegwischen soll. Außerdem soll man sich immer die Hände waschen.

Frühe Ankunft. Ein Problem ist, dass immer mehr Kinder sich schon vor 7.50 Uhr im ganzen Schulhaus aufhalten. Das ist nicht erlaubt, weil erst ab 7.50 Uhr Lehrer auf den Fluren sind, die Aufsicht führen. Wer zu früh kommt, muss also im Roten Bereich warten.

Umgang. Das letzte Thema war der Umgang untereinander. Es ging darum, dass man höflich miteinander umgehen soll, also zum Beispiel einander die Tür aufhalten und sich freundlich grüßen sollte. Wenn Konflikte entstehen, soll man miteinander reden oder zu den Konfliktlotsen gehen, sich aber auf keinen Fall prügeln.

Golfclub Gross Kienitz - Berlin & Brandenburg - Windows Internet Explorer

<http://www.grosskienitz.de/> Golfclub Gross Kienitz e.V. | An der Strasse nach Dahlewitz | 15831 Gross Kienitz

Google Tel. 033708 - 537 0

Golfclub Gross Kienitz - Berlin & Brandenburg

Öffentliche Golfanlagen Gross Kienitz

Kronach - Schüler laden wir ein!

...und damit die Eltern nicht traurig sind, die Eltern diese natürlich auch Besuchen Sie uns in Gross Kienitz. Golfbälle für die Übungsanlage und der Leihschläger kosten Kronach-Schüler bei ihrem ersten Besuch nicht einen Euro. Die gesamte Familie ist unser Gast auf der Driving Range.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Rollstuhl-Basketball macht Schule – auch in der Kronach-Grundschule

Das bundesweite Schulprojekt des Deutschen Rollstuhl Sportverbandes (DRS) bietet Schülern und Schülerinnen aller Schulformen in Schnupperkursen eine Gelegenheit, sich mit der Thematik Rollstuhlsport zu beschäftigen und Rollstühle als Sportgeräte auszuprobieren.

Einige Kinder der Klasse 6b berichten:



Am 9. Dezember 2008 waren zwei Rollstuhl-Basketballprofis bei uns in der Sporthalle. Am Anfang haben wir über die verschiedenen Arten von Rollstühlen gesprochen. Danach haben wir viele verschiedene Fahrtechniken ausprobiert. Als wir sie konnten, haben wir ein paar Spiele im Rollstuhl gemacht. Es war ein witziges Gefühl, in einem Rollstuhl zu sitzen. Auf jeden Fall hat es uns sehr viel Spaß gemacht und wir würden es gerne noch einmal machen. Am Ende haben wir ein kleines Basketballmatch gemacht.

Klasse 6b

Am Dienstag, den 9. Dezember in der 3. und 4. Stunde kamen Leute von einem Rollstuhl-Basketballverein zu uns in die Kronach-Grundschule. Ein paar Klassen konnten es auch selbst ausprobieren. Darunter auch die Klassen 5b und 6b. Es war sehr gut und es war ein komisches Gefühl. Als erstes haben wir ein paar Techniken ausprobiert, wie z.B. das Rückwärtsfahren, Slalomfahren und das Rückwärtsslalomfahren. Dann haben wir noch ein gutes Spiel, das das Fahren trainierte, gespielt. Jetzt wurden wir endlich in mehrere Mannschaften eingeteilt zum Rollstuhl-Basketball. Wir haben auf zwei Feldern gespielt. Es hat sehr viel Spaß gemacht! Hoffentlich spielen wir Rollstuhl-Basketball noch einmal.

Arne

An einem Dienstag hatten wir, wie der Name schon sagt, Rollstuhl-Basketball. Erst übten wir, wie man sich mit dem Rollstuhl fortbewegt. Das war ein irres Gefühl! Danach fuhren wir etwas Slalom für die Geschicklichkeit und für den besseren Umgang mit dem Rollstuhl. Als nächstes machten wir ein kleines Spiel, in dem es darum ging, zwei Kinder mit Rollstuhl so zu umzingeln, dass sie sich nicht mehr bewegen konnten. Dann wurden wir auf zwei Felder verteilt. Wir spielten Mannschaft A gegen B. Danach machten wir zwei Spiele und das war ein großer Spaß. Leider hatten ein paar Kinder keinen einzigen Ballbesitz. Schade, dass die Stunde schnell vorbei war.

Max und Lukas



Le soirée française

Tanz, Theater und Musik – der französische Abend, organisiert von Frau Schmelzle, begeisterte Schüler und Eltern.

Anton und Leonard berichten.

Der Französischabend fing mit einer tollen Tanzvorführung von den dritten Klassen an. Als nächstes kam ein lustiges und spannendes deutsch-französisches Theaterstück von den vierten Klassen. Danach folgte ein hipper Tanz von ein paar Kindern der vierten Klasse!

Nun kam ein tolles Theaterstück der sechsten Klassen. Alle fanden es super. Jetzt kamen ein paar echt lustige Witze von 4 Kindern der sechsten Klassen. Zum krönenden Abschluss wurde gezeigt, wie man Crêpes backt. Am Ende gab es einen riesigen Applaus, weil alle die Aufführung toll fanden. Und zum Schluss gab es beim Buffet eine Auswahl an Wein, Wasser, Bionade, Quiche, belegten Baguettes und Brezeln und alle gingen satt und zufrieden nach Hause.



Der Vorstand des Fördervereins:
 Kerstin Wulf, 1. Vorsitzende
 Daniel Sturm, 2. Vorsitzende
 Björn Bürkle, Kassenwart
 Tanja Becker, Protokollführerin
 Fr. Doktor, Beisitzerin
 foerderverein@kronach-grundschule.de

Der Vorstand der GEV:
 Daniela von Treuenfels
 Andrea Jacobs
 Frau v. Foerster
 Frau Schäfer
 Frau Heß
 gev@kronach-grundschule.de

Impressum

Lutz Wilde (Redaktion)
 Søren Müller (Fotos, Bildarchiv)
 Angela Stolmar (Umsetzung)
 Gerhard Adamovich (Produktion)

Bitte redaktionelle Beiträge für evtl. Rückfragen mit vollständigem Namen und Kontaktdaten einreichen. Bei Bildern möglichst abgebildete Personen benennen.

Beiträge per E-Mail an:
 post@kronach-grundschule.de
 oder im Sekretariat abgeben.

Die nächste Ausgabe der KronachPost erscheint im neuen Schuljahr. Der Redaktionsschluss wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Die ersten 99 Tage!

Bei Politikern und Fußballtrainern ist es üblich, nach 100 Tagen mal zu schauen, wie sich die entsprechenden Personen so angestellt haben. Für die jüngsten KronachSchüler/-innen ist ein solches Fazit schon etwas früher angebracht ... einfach, damit man sich da noch im zweistelligen Zahlenraum bewegt ... denn wer kann nach 100 Tagen Schule schon bis 100 zählen?

Ein Erlebnisbericht:

Als ich im September letzten Jahres nun Vater eines Schulkindes wurde, war ich sehr aufgeregt. Immerhin wird ja sehr viel über diesen doch ziemlich gewaltigen Schritt im Leben eines Kindes – und damit auch im Leben einer Mutter und eines Vaters eines solchen Kindes – gesprochen. Nun war es also so weit und damit nicht genug. In diesem Fall ging es dann noch gleich, anders als bei allen Kindern zuvor, mit dem neuen Jül-Konzept los. Ich hatte keine genaue Vorstellung und vermutlich auch zu wenig Fantasie, um mir auszumalen, wie es wohl sein wird, in dieser Umgebung das Lesen und Schreiben und noch 1.000 andere Dinge mehr zu lernen. Und ich muss sogar gestehen, dass ich auch nach dem Informationsabend zu dem Thema noch nicht genau verstanden hatte, wie das alles funktionieren sollte. Allerdings war nach diesem Abend völlig klar, dass die mitwirkenden Akteure, also die Lehrer/-innen und Erzieherin eine ganz genaue Vorstellung davon haben, wie die Dinge zusammengefügt werden. Und die Eindrücke, die wir bis dato sammeln konnten, bestätigen eindrucksvoll, mit welchem Enthusiasmus und Professionalität dieses Konzept angegangen wird. Ich/wir sind beeindruckt von den, wie ich finde, überaus geschickten Formen, wie der Lehrstoff an die Kinder herangetragen wird. Durch die Unterschriftenzettel, die zum Bau an der Leseraupe befügen, kommen wir in den Genuss, dass unser Sohn von sich aus auf uns und Oma und Opa zukommt und immer mal von sich aus vorlesen möchte. Das finde

ich nicht nur individuell sehr schön, ich denke auch, dass das „Mitbauen“ an dem Gesamtwerk Leseraupe als Gruppenaufgabe eine tolle Sache ist. Ganz prima hat auch der organisierte Flohmarkt funktioniert. Die Vorbereitung und die damit zusammenhängende Aufregung, ob denn die eigenen Sachen irgendjemand kaufen möchte, und dann der Erfolg, als dem so war, haben die Kinder doch toll motiviert und ihnen so auf ganz spielerische Art und Weise den Umgang mit Geld nahegebracht.

Aber das größte Kompliment für die Schule und vor allem die Lehrer/-innen und Erzieherinnen ist, dass unser Sohn, und ich denke, das trifft auch für den ganz überwiegenden Teil der „Schülerschaft“ zu, einfach morgens frohgemut aufsteht und richtig gerne zur „Kronach“ losläuft und in den Tag startet!

Ich bin gespannt, wie die Geschichte weitergeht, wie zum Beispiel die Klassenfahrt verlaufen wird ... schon in der ersten Klasse! Was für ein Abenteuer!

... und um nicht nur immer zu staunen, sondern die Dinge besser zu verstehen und auch mal mit eigenen Augen zu betrachten, werde ich ganz bald das Angebot, mal einen Tag in der Schule zu hospitieren annehmen! Also als kurzes Fazit: Die ersten 99 Tage waren ganz prima ... nicht nur für die Schüler/-innen, sondern auch für die Mamas und Papas! Weiter so!

Heiko Perschk

Biolüske

Supermarkt | Kochstudio

- **Frisch**
- **Lecker**
- **Gesund**

Drakestraße 50
 Steglitz - Lichtenfelde

Kundenparkplätze im Hof
 S-Bahn Lichtenfelde-West
 Tel. 030-862 009 70

für Sie geöffnet:
 Mo - Sa 8 - 20 Uhr

knusprige Backwaren
 Mo - Sa ab 7:30 Uhr

www.biolueske.de



Michael Hadad
 Ihr Autopartner fürs Leben

Birkbuschstr. 78/79
 12167 Berlin-Steglitz

Tel.: 030 / 76 71 11-0

E-Mail: info@hadad.de
 Internet: www.hadad.de



China-Restaurant
King's Garden

Unter den Eichen 96
 12205 Berlin-Lichtenfelde
 Tel. 030 - 832 82 79
 Fax 030 - 832 82 70
www.kings-garden-berlin.de

Täglich geöffnet
 von 12.00 bis 23.30 Uhr

Wintergarten • Extraraum für Festlichkeiten aller Art